

informationsdienst

alter & forschung

Berichte zum demografischen Wandel

Armut in Europa ●

Frauen sind da viel stärker gefährdet als Männer 3

☞ „Was heißt arm?“ Ganz schnell und eindeutig beantworten lässt sich die Frage nicht. Je nachdem, wo und wie ein Mensch lebt, in der Stadt oder auf dem Land, sozial eingebunden oder einsam und allein, kann arm sein subjektiv um Einiges anders bewertet werden als objektiv. In der seit 2005 in der Europäischen Union jährlich durchgeführten Erhebung LEBEN IN EUROPA/ EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions) gibt es daher eine Reihe von Kriterien, nach denen Armut in der Bevölkerung und soziale Ausgrenzung bemessen werden sollen. Als armutsgefährdet gilt eine Person, die mit ihrem Einkommen inklusive Sozialleistungen des Staates eine gewisse Schwelle unterschreitet. Und da ist in Deutschland, verglichen mit der EU insgesamt, die Lage für viele 55- bis 64-Jährige besonders kritisch. Während EU-weit im Jahr 2011 knapp 15 Prozent als armutsgefährdet zu betrachten waren, erreichte die Quote hierzulande bei den 55- bis 64-jährigen Männern 19,5 und bei den Frauen sogar 21,5 Prozent. Auch in den Jahren zuvor war das Armutsrisiko in dieser Altersgruppe überdurchschnittlich hoch. Groß vorzusorgen für den Ruhestand dürfte vielfach dann kaum noch möglich sein.

☞ Ist Armutsgefährdung vererbbar? Unter bestimmten Bedingungen scheint sich das spätere Risiko zu vergrößern, legen Befunde für Deutschland aus dem im Rahmen von EU-SILC 2011 erhobenen Sondermodul „Intergenerationale Übertragung von Benachteiligungen“ nahe. Diejenigen, die im Teenageralter mit einer alleinerziehenden Mutter oder einem alleinerziehenden Vater zusammenlebten, waren als Erwachsene erheblich häufiger von Armut bedroht als Personen, die in diesem Alter mit beiden Elternteilen zusammenlebten. Dabei hatte es übrigens keine Rolle gespielt, ob der damalige Bildungsstand des alleinerziehenden Elternteils hoch oder niedrig war. Mit einer Armutsgefährdungsquote von 38,8 Prozent zählten Haushalte von Alleinerziehenden in Deutschland zu den am stärksten gefährdeten überhaupt.

Kurz berichtet ●

Bundestagswahl 2013: Das Stimmverhalten und die Wählerschaft in Deutschland verändern sich 14

Frauen in Führungspositionen: Im öffentlichen Sektor steht frau nicht besser da als in der Privatwirtschaft 18